

# SPÖ-Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung

Menschlichkeit siegt. **SPÖ**

Wenn du sie wählst.

#gemeinsam | [spoe.at](https://www.spoe.at)

## **SPÖ-Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung** **Lebensmittel verwenden statt verschwenden: Gut für die Menschen, gut für die Umwelt**

Die Zahlen sind erschreckend: Jährlich landet weltweit rund ein Drittel aller Lebensmittel im Müll. Und auch in Österreich werden pro Jahr abertausende Tonnen wertvoller Nahrung verschwendet: Insgesamt werden bei uns pro Jahr 577.000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen! Das ist nicht nur ein ökonomisches, sondern auch ein soziales und ökologisches Problem, das wir anpacken müssen. Die SPÖ legt daher einen Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung vor. Künftig soll es verboten sein, nicht mehr verkaufbare Lebensmittel ungenießbar zu machen. Stattdessen sollen diese Lebensmittel verpflichtend an soziale Einrichtungen weitergegeben werden. Dazu sollen weitere konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen erarbeitet werden.

**Pamela Rendi-Wagner:**

**„Essen gehört nicht in den Müll! Mit unserem  
Aktionsplan stellen wir sicher, dass wertvolle  
Lebensmittel verwendet und nicht  
verschwendet werden.“**

### **Pamela Rendi-Wagner, SPÖ-Bundesparteivorsitzende und Spitzenkandidatin:**

„Jedes Jahr landen in Österreich Jahr 577.000 Tonnen Lebensmittel im Müll. Für mich ist klar: Essen gehört nicht in den Müll. Diese Verschwendung hat fatale Folgen für Umwelt und Klima und ist ein Schlag ins Gesicht jener Menschen, die von Armut betroffen sind. Mit unserem Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung stellen wir sicher, dass wertvolle Lebensmittel verwendet und nicht verschwendet werden.“

### **Lebensmittelverschwendung: Ein ökonomisches, soziales und ökologisches Problem**

Laut einer Studie der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen landet weltweit jährlich ein Drittel aller Lebensmittel im Müll. Und das entlang der gesamten Wertschöpfungskette – also vom Anbau über die Produktion bis hin zu Vertrieb und Konsum. In Zahlen sind das rund 1,3 Milliarden Tonnen an wertvollen Lebensmitteln, die weltweit weggeworfen werden. Allein in Österreich werden laut

Österreichischem Ökologie-Institut jährlich mehr als 577.000 Tonnen Lebensmittel weggeschmissen. Damit könnte die gesamte Bevölkerung Kärntens ein Jahr lang ernährt werden! Auch die Tatsache, dass in Wien täglich so viel Brot im Müll landet, wie man bräuchte, um ganz Graz zu versorgen, verdeutlicht das Ausmaß der Verschwendung von Lebensmitteln. Diese Verschwendung ist nicht nur eine soziale Katastrophe, sondern auch eine ökologische. Denn bei der Herstellung von Lebensmitteln werden Land und wertvolle Ressourcen wie Wasser und Energie verbraucht und zusätzlich entstehen große Mengen an Treibhausgasen – völlig sinnlos, wenn die erzeugten Lebensmittel dann im Müll landen. Nach Angaben der Welternährungsorganisation ist Lebensmittelverschwendung nach den USA und China drittgrößter Treibhausgasproduzent. Umso wichtiger ist daher ein bewusster und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln.

## **Der SPÖ-Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung**

### **1. Weitergabe nicht mehr verkaufbarer Lebensmittel an soziale Einrichtungen**

Nach dem Vorbild Frankreichs und Tschechiens wollen wir, dass nicht mehr verkaufbare Lebensmittel an soziale Einrichtungen weitergegeben werden. Wichtig sind hier auch Investitionen in die dafür notwendige Infrastruktur, beispielsweise Lager und Kühlräume.

### **2. Verbot, nicht mehr verkaufbare Lebensmittel ungenießbar zu machen**

Wir fordern ein Verbot, dass Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, für den weiteren Verbrauch ungenießbar gemacht werden.

### **3. Gezielte Maßnahmen zur Abfallvermeidung bei Lebensmitteln**

Wir wollen gezielte Maßnahmen zur Abfallvermeidung bei Lebensmitteln entlang der gesamten Produktionskette erarbeiten und gesetzlich im Abfallwirtschaftsgesetz festlegen.

### **4. Datenlücken schließen**

Derzeit gibt es zu wenige Informationen, wie viele Lebensmittelabfälle im Lebensmittel-Großhandel anfallen. Das muss sich ändern. Handel und Produzenten müssen ihre Abfalldaten nach standardisierten Vorgaben künftig offenlegen.